

## **Unterrichtung**

### **über die öffentliche Sitzung des Bau- und Dorferneuerungsausschusses der Ortsgemeinde Heidenburg am Dienstag, den 24. Oktober 2017 um 19:00 Uhr im Mehrzweckraum der Heidenburghalle in Heidenburg**

Gemäß § 34 GemO hatte der Ortsbürgermeister als Vorsitzender die Mitglieder des Bau- und Dorferneuerungsausschusses durch schriftliche Einladung zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

Er stellte fest, dass die Mitglieder des Bau- und Dorferneuerungsausschusses nach ordnungsgemäßer Einladung in beschlussfähiger Zahl erschienen waren.

Ausschussmitglied Mattes fragte nach, ob der Ausschuss überhaupt beschlussfähig sei. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt, da mehr als die Hälfte der in der Hauptsatzung geregelten Anzahl der Ausschussmitglieder anwesend waren. Weiterhin fragte er nach, ob der Ausschuss überhaupt Beschlüsse fassen kann. Ihm wurde erklärt, dass ein Ausschuss Beschlüsse vorbereitet, die zur Entscheidung dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Herr Mattes beantragte den TOP 5 (Benutzungsgebühren) von der Tagesordnung abzusetzen. Der 1. Beigeordnete Alexander Becker war gegen diesen Antrag, da es sich bei diesem TOP 5 um die Beitragsangelegenheiten von wiederkehrenden Beiträgen und für den Ausbau von Verkehrsanlagen handelt und die Zuständigkeit bei der Verbandsgemeindeverwaltung liegt. Da der zuständige Mitarbeiter der Verbandsgemeinde nicht anwesend ist, sollte heute über diesen TOP nicht beraten werden.

Aufgrund des Antrages von Ausschussmitglied Mattes soll TOP 5 von der Tagesordnung abgesetzt werden und über diesen Punkt bei der kommenden Gemeinderatssitzung beraten werden.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Die Tagesordnung lautete wie folgt:

#### **Tagungsordnung:**

1. Verkehrssicherheit Tennisplätze/Bolzplatz
2. Dienstanweisung Gemeindearbeiter
3. Rissesanierung Ortsstraßen
4. BG Überprüfung Gemeindescheune
5. Informationen

#### **Zu 1.: Verkehrssicherheit Tennisplätze/Bolzplatz**

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 17.11.2016, dass der Ortsbürgermeister beauftragt wurde, mit dem Vorstand des Sportsvereins Heidenburg Kontakt aufzunehmen und der Sportverein aufgefordert werden soll, seinen Pflichten aus dem Nutzungsvertrag nachzukommen und auf den Tennisplätzen die Verkehrssicherheit wiederherzustellen, wurden zur heutigen Ausschusssitzung die Vertreter des Sportvereins eingeladen. Der 1. Vorsitzende Herr Tobias Scheit und der 1. Kassierer Martin Andres sind zur Sitzung erschienen.

Die Sperrung des Bolzplatzes wurde durch die Anbringung eines Schildes bereits vom Sportverein vorgenommen.

Die Sitzung wurde mit einstimmigen Beschluss unterbrochen und den Vertretern des Sportvereins das Wort erteilt.

Herr Tobias Scheit fragte nach, was unter Verkehrssicherheit zu verstehen ist. Weiterhin bemängelte er, dass der Bauausschuss nicht vorher mit den Vertretern des Sportsvereins darüber gesprochen hat.

Der Vorsitzende erklärte, dass unter Verkehrssicherheit zu verstehen ist, dass Personen, die am Bolzplatz bzw. an den Tennisanlagen vorbeigehen, nicht durch herabfallende Äste von den Bäumen oder rumliegende Glasscherben zu Schaden kommen. Die Sperrung durch ein Schild ist hierzu nicht ausreichend.

Die Vertreter des Sportsvereins teilten mit, dass sie nicht die Zeit haben, um jeden Tag nachzusehen, ob auf den Plätzen alles in Ordnung ist.

Ausschussmitglied Achim Junk fragte nach, wie oft die Fußballmannschaft sich auf dem benachbarten Sportplatz zum Training befindet.

Laut Vertreter des Sportvereins (SV) findet 2mal wöchentlich Training statt. Daher schlug Achim Junk vor, dass während des Trainings über die Plätze gegangen werden kann, um nach dem Rechten zu sehen. Dies ist jedoch nach Aussage der Vertreter des SV nicht möglich, da nur halbjährlich Training in Heidenburg stattfindet und es zu Trainingsbeginn bereits dunkel ist.

Es wurde angemerkt, dass der Gemeindearbeiter auch nachschaut, wenn er an diesen Plätzen vorbeifährt und nach dem Rechten schaut, wie z.B. herumliegende Äste und Müll entfernt.

Ausschussmitglied Dieter Mattes sagte, dass es zielführend sei, zunächst zu klären, ob überhaupt von Seiten des SV Heidenburg noch Interesse an der Aufrechterhaltung der Tennisplätze und des Bolzplatzes besteht.

Die Vertreter des SV teilten mit, dass kein Interesse besteht den Bolzplatz und Tennisplatz wiederherzustellen und für den SV diese Plätze in einem unbrauchbaren Zustand wären. Daher möchten die Vertreter des SV die Benutzung der 2 Parzellen (Tennisplatz und Bolzplatz) lt. Pachtvertrag kündigen.

Herr Tobias Scheit legte den Ausschussmitgliedern Mattes und Junk die Pachtvereinbarung vor. Davon fehlte die Anlage 1. Auf Nachfrage konnte diese in den Unterlagen der Ortsgemeinde sowie bei der Verbandsgemeinde bisher nicht gefunden werden.

Es bestand seitens der Ausschussmitglieder die Befürchtung, dass bei einer Kündigung durch den Sportverein Fördergelder zurückgezahlt werden müssen. Dies wurde durch den 1. Beigeordneten Alexander Becker dementiert, da die Anlage nicht vom Sportbund bzw. über einen „goldenen Plan“ finanziert wurde.

Die Sitzung wurde wiederaufgenommen.

Herr Mattes stellte fest, dass nach § 10 des Pachtvertrages eine Kündigung von Seiten des Sportvereins möglich ist. Jedoch müsse eine Frist von bis zu 3 Monaten vor Ablauf des Jahres eingehalten werden. Er schlug vor, dass der Sportverein Heidenburg die Kündigung einreicht und im Gemeinderat darüber beraten wird.

Es war kein Beschluss zu fassen.

## **Zu 2.: Dienstanweisung Gemeindearbeiter**

Der Vorsitzende Werner Treinen informierte, dass die überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde empfohlen hat, Dienstabweisungen für die Gemeindearbeiter der Ortsgemeinden zu erstellen und in ihren weiteren Ausführungen hierzu darauf hingewiesen hat, dass „im Fall eines Schadens ggf. ein sogenanntes Organisationsverschulden“ dem Ortsbürgermeister mit dessen persönlicher Haftung angelastet werden kann.

Hierzu wurde ein Schreiben von Herrn Bürgermeister Hüllenkremer vom 07.09.2017 den Ausschussmitgliedern zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Es sollte eine Zeiteinteilung für die Wochenarbeitszeit vorgenommen werden. Der Gemeindearbeiter erfasst seine Arbeitszeit minutengenau per Stempelkarte, die zum einen die Arbeitszeit für die Schule, die Sporthalle sowie die Gemeindearbeiten erfasst.

Zur Zeit wurden folgende feste Zeiten eingeteilt:

- für die KITA montags und dienstags jeweils 2 Stunden
- für die Schule und Mehrzweckhalle (Sporthalle) insgesamt 9,22 Stunden dienstags komplett und die restliche Zeit nach Absprache
- für allgemeine Pflegearbeiten (Friedhof, Plätze, Anlagen kehren usw.) freitags 6 Stunden

Die verbleibenden Reststunden verteilen sich auf alle anfallenden Arbeiten wie folgt:

- Spielplatz
- Grünanlagen/Brunnen
- Gemeindestraßen
- Wirtschaftswege/Wanderwege (Bänke usw.)
- Wartung und Pflege von Geräten
- Gebäude (Gemeindescheune, Bauwagen, Grillhütte usw.)

Die Sitzung wurde mit einstimmigen Beschluss unterbrochen, um dem Gemeindearbeiter Herrn Fuchs das Wort zu erteilen.

Ausschussmitglied Dieter Mattes schlug vor, dass der Gemeindearbeiter eine Liste über die verrichteten Arbeiten erstellt.

Gemeindearbeiter Fuchs teilt mit, dass er eine Liste erstellen wird.

Weiterhin teilte er mit, dass er demnächst an einem Brandschutzlehrgang teilnehmen wird sowie einen Motorsägenschein absolvieren muss.

Nebenbei teilte der Gemeindearbeiter mit, dass er festgestellt hat, dass das Gelände bei der Grillhütte gesichert werden muss und er sich darum kümmert.

Ausschussmitglied Achim Junk fragte nach, ob dem Gemeindearbeiter die entsprechende Arbeits- und Schutzkleidung zur Verfügung gestellt wird. Diese Kleidung wird dem Gemeindearbeiter gestellt.

Die Sitzung wurde wieder aufgenommen.

Als Beschluss wurde vorgeschlagen, dass der Gemeindearbeiter Herr Fuchs eine Liste über die zu verrichteten Arbeiten und über die vorhandenen Arbeitsgeräte und Maschinen erstellt. Anhand dieser Liste werden von Herrn Manuel Trestcastro Dienstabweisungen zur Benutzung der Geräte und Maschinen erstellt. Der Vorsitzende erstellt gemeinsam mit dem Gemeindearbeiter Herr Fuchs eine Dienstabweisung für die zu verrichteten Arbeiten.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

### **Zu 3.: Rissesanierung Ortsstraßen**

Der Vorsitzende teilte dem Ausschuss mit, dass die Verbandsgemeinde Angebote eingeholt hat und danach die Firma HSK erst ab Anfang von 2018 die Rissesanierung der Ortsstraßen realisieren kann. An den Ortsstraßen befinden sich Risse, die saniert werden müssten. Gemeinsam mit dem Gemeindearbeiter sollten die Gesamtlauflängen der Risse aufgenommen werden.

Herr Achim Junk bemerkte hierzu an, dass er nicht abschätzen kann, was ist ein Riss und was nicht, welche Risse müssen gefräst werden und welche nicht. Daher sollte die Aufnahme der Risse durch Fachleute erfolgen.

Der Beigeordnete Alexander Becker monierte, dass bei der letzten Sanierung der Risse (2014) dies ein Problem war und daher die Sanierung nicht fachmännisch erfolgte.

Herr Dieter Mattes fragte nach, ob die Sanierung der Risse bereits beschlossene Sache sei, weil bei der letzten Sanierung 2014, bereits 2015 erneut Schäden bei den bereits sanierten Rissen aufgetreten sind und damals 6.000,00 Euro in den Wind geschossen wurden. Er erklärte, dass das angewandte Verfahren bei der Sanierung nicht funktionieren konnte, da der alte Asphalt genau die gleiche Temperatur wie der einzufüllende Asphalt haben muss, damit sich dies verbinden kann. Dies war bei dieser Sanierung nicht der Fall. Daher hat der Asphalt in den Rissen nicht gehalten. Es haben sich erneut Risse gebildet und durch Eindringen von Wasser sind Frostschäden entstanden.

Ausschussmitglied Junk fragte nach, ob gegenüber der Firma, die 2014 die Sanierung vorgenommen hat, keine Gewährleistung besteht. Dies sollte bei der Verbandsgemeindeverwaltung angefragt werden.

Beigeordneter Alexander Becker teilt mit, dass mehrmals die Verbandsgemeinde aufgefordert wurde, mit dieser Firma in Kontakt zu treten und diese aufzufordern die Mängelbeseitigung vorzunehmen. Er behauptet, dass bisher von Seiten der Verwaltung noch keine Rückmeldung kam.

Der Ausschuss schlug vor, dass mit Nachdruck die Verbandsgemeinde letztmalig aufgefordert wird, sich um die Mängelbeseitigung aus dem Jahr 2014 zu bemühen, ansonsten wird eine Dienstaufsichtsbeschwerde eingereicht.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Weiterhin schlägt der Ausschuss vor, die Neuaufnahme von Rissen der Ortsstraßen bis zur Klärung der vor genannten Mängelbeseitigung zurückzustellen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

### **Zu 4.: BG Überprüfung Gemeindescheune**

Der Vorsitzende Werner Treinen erläuterte den Prüfbericht über die Begehung der Gemeindescheune, die gemeinsam mit dem Gemeindearbeiter und von Herrn Manuel Trescastro (BfGA - Beratungsgesellschaft für Arbeits- und Gesundheitsschutz mbH) durchgeführt wurde.

Herr Treinen erklärte hierzu, dass der größte Teil der Beanstandungen vom Gemeindearbeiter beseitigt werden können.

Herr Junk hat angeboten, die Verlängerungskabel zu besorgen, da diese ausgetauscht werden müssen.

Herr Trescastro hat sich bereit erklärt, die fehlenden Beschilderungen zu besorgen.

Die Überprüfung der elektrischen Anlagen ist durch eine Elektrofachkraft vorzunehmen.  
Hierzu hat Ausschussmitglied Mattes eine Person vorgeschlagen, die angefragt werden soll.

Ein Feuerlöscher ist anzuschaffen. Dieser wird über die Verbandsgemeinde besorgt.

Hier ist auch nochmals laut Herrn Alexander Becker zu erwähnen, dass Herrn Trescastro für sein Engagement zu danken ist.

Ein Beschluss war nicht zu fassen.

### **Zu 5.: Informationen**

Der Vorsitzende teilt mit, dass bei einer Besprechung im Innenministerium von einer Kanalüberwachung/ Kanalbefahrung gesprochen wurde. Bisher wurde eine solche Überprüfung in der Ortsgemeinde Heidenburg nicht durchgeführt. Daher wird mit der Verbandsgemeindeverwaltung Kontakt aufgenommen, um hierüber mehr zu erfahren.

Der Beigeordnete Becker teilte mit, dass er am 31.12.2015 per Mail einen Satzungsentwurf zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträge für den Ausbau von Verkehrsanlagen von der CDU-Fraktion der Verbandsgemeindeverwaltung zugesandt habe. Eine Überprüfung bzw. eine Mitteilung über ein Ergebnis seitens der Verwaltung erfolgte bisher nicht.